

## **Caritasvorstände Konrad Niederländer und Michael Endres beeindruckt Statement nach der gemeinsamen Besichtigung.**

Beeindruckt zeigten sich die Vorstände des Caritasverbandes für die Diözese Passau e.V., Konrad Niederländer und Michael Endres, vom Konradinum. Der Bischöfliche Beauftragte und der neue Caritasdirektor zeigten sich nach dem gemeinsamen Rundgang sehr zufrieden. Hier die Eindrücke:

### **Mitten im Leben. Mitten in der Stadt. Mitten in der Kirche.**

Die Caritas erhält mit dem neuen Konradinum ein wirkliches Zentrum. Unsere vielfältigen Hilfsangebote sind hier nicht nur räumlich nah beieinander. Sie greifen auf kurzem Weg ineinander; ob das nun die Wohnungslosenhilfe und die Schuldnerberatung sind, die Suchtberatung und die Krisenintervention der Allgemeinen Sozialberatung. Es ist gut, dass all das nun unter einem Dach ist. Das wird den Menschen auf jeden Fall zu Gute kommen.

Wir sind in zentraler Lage am richtigen Platz in der Stadt Passau. Denn es gibt immer Menschen, die Unterstützung in besonderen und schweren Lebenssituationen brauchen. Umgekehrt gibt es bei uns in der Caritas Menschen, die sich aus ihrer christlichen Berufung heraus diesen Aufgaben stellen. Nahe an der Schanzlbrücke und Bahnhofstraße bauen wir Brücken zum Leben. Mit dem „Caritas-Haus“ entsteht ein neuer Ort der Sicherheit in einer immer unsicherer und unüberschaubarer werdenden Welt.

Im Konradinum präsentiert sich die Caritas als ein moderner und effizienter Sozialverband, der seine Hilfsangebote am Bedarf der suchenden Menschen orientiert und jedem ungeachtet seiner Nationalität, Weltanschauung oder Religion Hilfe leistet. Es wurde beim Bau, bei der Gestaltung und der Einrichtung darauf geachtet, dass die Räume funktional und schlicht sind, aber einladend und freundlich. Wir öffnen den Menschen am Rand der Gesellschaft unsere Türen.

Wir freuen uns, dass mit unserer Gemeindecaritas auch den vielen Frauen und Männern, die sich ehrenamtlich und freiwillig in der Caritas engagieren, im Konradinum kontinuierlich Ansprechpartner zur Seite stehen. Ohne solches Engagement wäre unsere Gesellschaft sehr viel ärmer. Sie sind der Kitt, der das Leben in unseren Städten und Dörfern zusammenhält.

Das Konradinum hat von der Lage und seiner Gestaltung Symbolcharakter. Mitten im Leben und mitten in der Kirche. Wir setzen uns mit Leidenschaft, Kompetenz und Energie für die Menschen in Not ein. Aus tiefster christlicher Überzeugung bauen wir an einer solidarische Gesellschaft.

Die Hauskapelle im obersten Geschoss spiegelt das wieder. Für die Klienten und Gäste, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bieten wir einen Ort der Ruhe und des Gebetes. Dort kann manche Sorge oder ein Dank vor Gott getragen werden. Dort kann man Kraft schöpfen. Diese geistliche Oase kann man auch so deuten: dem Himmel am nächsten und deswegen nah am Menschen.